

Repsol

Fossile Zukunft und Ölkatastrophe vor Peru

Emissionen und Tätigkeiten

Obwohl Repsol sich auf seiner Webseite¹ als nachhaltige Alternative anpreist, erwirtschaftet das Unternehmen aktuell rund 90% seines Umsatzes mit fossilen Brennstoffen.² Die umfangreich geplante Erschliessung neuer fossiler Lagerstätten deutet darauf hin, dass das spanische Unternehmen daran in den nächsten Jahren wenig ändern will. So gibt es jährlich über 300 Millionen Franken für die Erschliessung neuer fossiler Lagerstätten aus. Alleine jene Projekte, die bereits bewilligt oder in der finalen Phase der Bewilligung sind und demnach in den nächsten Jahren in Betrieb genommen werden, übersteigen die jährliche fossile Produktion von Repsol um das Fünffache.³ Rund 80% dieser Neuerschliessungen sind sogenannte unkonventionelle Fördermethoden wie Fracking, Teersand oder Tiefseebohrungen, während diese Technologien aktuell nur etwa 30% der fossilen Produktion des Unternehmens ausmachen. Damit übersteigt Repsol den von der Internationalen Energieagentur (IEA) skizzierten Pfad für den Energiesektor, um bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen, um über 70%. Doch die Klimarisiken sind nur ein Aspekt dieser Aktivitäten. In Peru war Repsol in diesem Jahr für eine der schlimmsten Umweltkatastrophen in der Geschichte des Landes verantwortlich, als rund zwei Millionen Liter Rohöl ins Meer flossen.

¹ Repsol (2022). [Website](#), Zugriff: 14. Dezember 2022.

² Gogel (2022). URL: <https://gogel.org/>, Stand Herbst 2022

³ Repsol produzierte 2021 gesamthaft 243.5 mmmboe Öläquivalente und plant eine sog. Short-term expansion von 1170.5 mmmboe Öläquivalente. Gogel (2022). URL: <https://gogel.org/>, Stand Herbst 2022

Investitionen der SNB in Repsol

Wegen gravierenden Transparenzmängel sind die Investitionen der SNB in viele europäische Unternehmen, mitunter in Repsol, nicht bekannt. Schätzungen, die sich am passiven Investieren der SNB gemäss globaler Marktindizes stützen, deuten jedoch auf ein Investitionsvolumen der SNB in Repsol von knapp 89.2 Millionen US-Dollar hin (Stand: Dezember 2022).⁴

Wie Repsol gravierende Umweltschäden verursacht:

Ölkatastrophe an der peruanischen Küste

Am 15. Januar 2022 kam es vor der Küste Perus zu einem Ölleck, welches als die schlimmste Umweltkatastrophe in der Geschichte des Landes bezeichnet wird.⁵ Beim Entladen des Tankers 'Mare Doricum' in der von Repsol betriebenen Raffinerie 'La Pampilla' flossen rund 2 Millionen Liter Rohöl ungebremst ins Meer.⁶ Dieses verteilte sich über 50 Kilometer entlang der Küste bei Lima und traf auf Naturschutzgebiete wie das Ancón Reservat sowie über 20 weitere kleine Inseln und 25 Stände rund um die peruanische Hauptstadt.⁷ Die betroffenen Inseln und die Küste sind eine Landschaft, die für eine Vielzahl endemischer Tierarten als Brutstätte und Lebensraum diente. Das Ölunglück kostete hunderte Humboldtpinguine sowie vielen weitere vom Aussterben bedrohte Vögel das Leben. Schätzungen zufolge droht die Hälfte der Vögel in diesem Gebiet an den Folgen der Ölverschmutzung zu sterben.⁸

Betroffen von der Ölkatastrophe sind aber auch die Menschen an der peruanischen Küste. Insbesondere die mehr als 2'000 Fischer:innen trifft es besonders hart, weil ihnen von einem Tag auf den anderen ihre Lebensgrundlage entzogen wurde und sie nun für

⁴ Link zu allen SNB Investitionen <https://www.unsere-snb.ch/neu-alle-snb-investitionen>

⁵ El País (2022), [La ONU estima que los daños por el derrame de crudo afectarán al menos seis años a la costa de Perú](#), Zugriff: 10. Dezember 2022.

⁶ Mongabay (2022), [They died from the spill: The animals that couldn't escape Peru's oil slick](#), Zugriff: 11. Dezember 2022.

⁷ Mongabay (2022), [Oil spill contaminates wildlife, beaches and protected areas in Peru](#), Zugriff 11. Dezember 2022.

⁸ Birdlife International, [The shadow of Repsol darkens life on the coasts of Peru](#), Zugriff: 11. Dezember 2022.

ihre Versorgung von spontan errichtete Suppenküchen abhängen.⁹ Lokale Initiativen, die sich für eine nachhaltigen Fischfang einsetzen, mussten zugleich zusehen, wie ihre jahrelangen Anstrengungen durch das Ölleck zunichte gemacht wurden, wie der Sprecher Gabriel Quijandría von «Peruanos Naturalmente» erklärt.¹⁰ Schätzungen von Expert:innen der Vereinten Nationen gehen davon aus, dass die Verschmutzung der Ölkatastrophe für mindestens sechs bis zehn Jahre spürbare Folgen haben wird¹¹ und trotz aller Anstrengungen circa 30% des geleckten Rohöls nicht mehr aus dem Meer entfernt werden können.¹²

Juristische Aufarbeitung der Ölkatastrophe von Peru

Im August 2022 entschied das peruanische nationale Institut für den Schutz von Konsumenten, Kultur und intellektuellem Eigentum (Indecopi)¹³ eine zivile Klage gegen das spanische Unternehmen Repsol einzureichen.¹⁴ Darin wird gefordert, dass Repsol insgesamt 4,5 Milliarden US-Dollar für die Schäden der Ölkatastrophe zahlt. Gleichzeitig wurden vier Geschäftsführern von Repsol verboten, das Land zu verlassen. Bereits im Januar 2022 wurde ein Strafjustizverfahren gegen sie eröffnet.¹⁵

*Dieses Dokument wurde mit Recherchebeiträgen
von DataCatering erstellt*

⁹ The Guardian (2022), [Oil spill at sea: who will pay for Peru's worst environmental disaster?](#), Zugriff: 11. Dezember 2022.

¹⁰ Mongabay (2022), [They died from the spill: The animals that couldn't escape Peru's oil slick](#), Zugriff: 11. Dezember 2022.

¹¹ El País (2022), [La ONU estima que los daños por el derrame de crudo afectarán al menos seis años a la costa de Perú](#), Zugriff: 10. Dezember 2022.

¹² The Guardian (2022), [Oil spill at sea: who will pay for Peru's worst environmental disaster?](#), Zugriff: 11. Dezember 2022.

¹³ Indecopi, [Información institucional](#), Zugriff: 14. Dezember 2022.

¹⁴ BBC, [Peru to sue Repsol for \\$4.5bn over oil spill](#), Zugriff: 12. Dezember 2022.

¹⁵ BBC, [Peru to sue Repsol for \\$4.5bn over oil spill](#), Zugriff: 12. Dezember 2022.